

## Making the World

### **Der Mensch formt die Welt. Wie er das macht, zeigen das Museum der Kulturen Basel und das Kunstmuseum Basel in zwei Ausstellungen.**

Was macht die Welt aus? Der Mensch hat sich diese Frage schon immer gestellt und seine Ansichten sowie Erkenntnisse unter anderem in Gegenständen und Kunstwerken festgehalten. Das Museum der Kulturen Basel (MKB) und das Kunstmuseum Basel haben sich zusammengetan, um in zwei Ausstellungen dieses vielfältige Thema zu erschliessen. Dabei konzentriert sich das Kunstmuseum Basel auf «Spirituelle Welten» und das MKB auf «Gelebte Welten.»

Das MKB setzt in fünf Stationen Werke aus der eigenen Sammlung, aus dem Kunstmuseum Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung zueinander in Beziehung. Sie geben einen Einblick in die komplexe Verflechtung von ihren Schöpferinnen und Schöpfern und deren Lebenswelten. Im Fokus stehen die Themen Beziehungen, Orientierung, Spuren und Imaginationen.

#### **Beziehungen**

Den Auftakt und die Verbindung zum Kunstmuseum Basel bildet die Station «Kosmos». Drei Exponate aus drei Kontinenten und verschiedenen Epochen thematisieren, wie die Menschen den Kosmos sehen und die Entstehung der Welt deuten.

In der zweiten Station enthüllen alte Meister aus Europa, afrikanische Masken, asiatische Schatten-spielfiguren oder ein Rednerpult aus Ozeanien die Vielfalt von Beziehungen. Die Exponate spiegeln das Verhältnis der Menschen zu ihresgleichen, zu Tieren, aber auch zu den Ahnen – die ihrerseits Einfluss auf das Leben nehmen. Ideen, Vorstellungen, Wünsche sowie Zugehörigkeit werden nicht zuletzt in materiellen Erzeugnissen sichtbar gemacht. Und ausgetauscht, wie die Kurzfilmperformance «Farafin a ni Toubabou» von Adrien Sina und Mamary Diallo zeigt.

#### **Orientierung**

Mobilität, ob gedanklich oder physisch, war für die Menschen immer schon relevant. Es gilt, sich auf der Welt zurechtzufinden. Bei der Orientierung – das Thema der dritten Station – helfen Abbildungen und Karten: z.B. eine mikronesische Stabkarte, das Gemälde «Reicher Hafen (ein Reisebild)» von Paul Klee oder auch ein tibetisches Thangka. Die Reisenden nehmen zudem den Schutz höherer Mächte in Anspruch, wie etwa die Figur des Heiligen Christophorus veranschaulicht.

Wo der Mensch unterwegs ist, lebt und arbeitet, hinterlässt er Spuren. Eine Installation von Pflügen aus aller Welt setzt in der vierten Station ein deutliches Zeichen. Auf Kunstwerken sind Kulturlandschaften, aber auch die Industrialisierung oder Umweltzerstörung dargestellt. Ob die titellose Skulptur von Fischli/Weiss ein Überbleibsel eines Waldbrandes darstellt?

Der Kriegsteppich aus Afghanistan, das Gemälde «Hartmannsweilerkopf» von Lotti Krauss oder das Arpillera, das Patchworkbild aus Chile erzählen von ganz anderen Spuren. Die Menschen zerstören die Welt durch Unterdrückung und Krieg, durch ihr Verlangen nach Macht.

#### **Imaginationen**

Zum Schluss der Ausstellung zeigen grosse Gemälde und Textilien aus allen Kontinenten wie der Mensch sich in imaginäre, surreale oder auch kubistische Städte, Wälder und Welten versetzt und diese künstlerisch festhält. Wie nehmen wohl die Betrachtenden diese Anregungen von Tony Oursler, Lyonel Feininger, Percy Trezise, Barnett Newman, Made Wianta oder Max Ernst auf?

Die Ausstellung «Making the World. Gelebte Welten» im MKB dauert vom 26. März 2021 bis 23. Januar 2022.

Die Ausstellung «Making the World. Spirituelle Welten» im Kunstmuseum Basel beginnt am 27. November 2021 und dauert bis 24. April 2022.

Fotos zur Ausstellung im MKB können von unserer Website heruntergeladen werden:

<https://www.mkb.ch/de/services/medien.html>